



# Schulhäuser weg?



# Nein! Reden wir mit!

**Veränderungen bieten Chancen! Noch sind die beiden historischen Schulhäuser auf dem Wittenbacher Dorfhügel und die Dorf- wiese darunter öffentlicher Besitz. Sollen alle drei der Spekulation zum Opfer fallen?**

Vor zwanzig Jahren gelang es der IG Dottenwil, das dortige Schloss vor einer Privatisierung zu retten. Heute sind **alle** glücklich, dass aus dem Schloss Dottenwil ein „Ort der Begegnung und der Kultur zum Stolz einer ganzen Region“ entstanden ist – ein Freiwilligenbetrieb im Besitz der Gemeinde. **Gestalten wir die Wittenbacher Zukunft miteinander! Zeigen wir Mut! Gründen wir eine IG im Sinne von „DENK.MAL Wittenbach – Vielfalt gemeinsam gestalten“.**

## Brisant

Das weiss geschindelte Wittenbacher Biedermeier-Schulhaus mit seinem uralten Keller (dem einstigen Ortsmuseum) stammt in den Grundzügen aus dem Jahr 1822 (bäuerliches Wittenbach), das späthistorische mit den gelben Sichtbausteinen aus dem Jahr 1906 (Stickerblüte Wittenbach-Kronbühl). Das sind wertvolle Zeugen zweier Epochen – **mit gesunder Bausubstanz**. Beide sind im Wittenbacher Ortsbildinventar als „erhaltenswert“ eingestuft. **Brisant ist nun:** Die Wittenbacher Baukommission will plötzlich die historischen Schulhäuser **GÄNZLICH** aus der Schutzverordnung entlassen, als „**Objekte ohne Einstufung**“. Eine unabhängige Fachperson für historische Bauten hatte der Wittenbacher Baukommission das **Gegenteil** empfohlen...

## Offener Brief

Lieber Wittenbacher Gemeinderat, **wir machen uns dafür stark**, dass die historischen Schulhäuser auf dem Dorfhügel in ihrem Erscheinungsbild geschützt bleiben. Also keine Privatisierung (Kommerzialisierung) der Grundstücke mit möglichem Abbruch der Bauten. **Und wir machen uns dafür stark**, dass die markante Dorfweise nach dem Ende des Migros-Provisoriums der Natur zurückgegeben wird: Denn nur noch da zeigt sich Wittenbach von seiner schönen, charaktvollen Seite. Gewünscht ist eine kreative, intelligente Nutzung, auf die das Wittenbacher Volk einen **echten Einfluss** hat. Wir streben eine massvolle Entwicklung an. **Wir wollen Transparenz**. Nicht Quantität wollen wir – sondern Qualität. **Kaum jemand** ist stolz auf das, was in den letzten 50 Jahren bauplanerisch mit Wittenbach geschehen ist. **Die Zeit ist reif für einen Wandel. Wir reden mit!** Mit freundlichen Grüssen

**Wittenbacher/innen, die überzeugt sind, dass Lebensqualität auch anders zu erreichen ist als mit dem Zubetonieren von Grünflächen, dem Abbruch von ehrwürdigen Zeugen der regionalen Baukultur und kurzfristiger Immobilienrendite (von der – übrigens – nur ein paar wenige profitieren):**

Michel & Barbara Klein-Durrer (Initianten), Fini Durrer-Neff, Rosi & Hans Huber, Uschi Blumer, Louise Hafner, Hansruedi & Silvia Ackermann, Wendelin Aeple,



Bruno Eberle, Margrit Göldi, Annemarie Hüsler-Eberle, Jonas Klein, Therese & Albert Kaufmann, Vreni & Bruno Kaufmann, Christian Leutenegger, Erich & Maria Muff, Andrée & Alfred Rist, Andrin Secco, Sarah Slongo, Felix Thür, Sepp Thoma, Rosemarie & Kurt Wahsel, Ruth Walser

Diesen Offenen Brief der Interessengemeinschaft „**DENK●MAL Wittenbach – Vielfalt gemeinsam gestalten**“ an den Wittenbacher Gemeinderat unterzeichnen auch wir:

Vorname/Name/Adresse/Tel./E-Mail & Unterschrift:

Unterschriftkarte bitte **bis 20. März 2017** an Michel Klein & Barbara Durrer, Dorfstrasse 17, 9300 Wittenbach (ehem. Restaurant Ulrichsberg). Tel./Fax: 071 298 27 74; Mob: 079 781 96 92; [info@ulrichsberg.ch](mailto:info@ulrichsberg.ch). Flyer zum Weiterreichen bitte abholen bei Klein-Durrers - fotokopieren, oder herunterladen und ausdrucken von unserer Website [www.wittenbach-ig.ch](http://www.wittenbach-ig.ch).



## Dorfweise

Die Migros bricht demnächst ihr Einkaufszentrum aus den 1980er Jahren ab, braucht also ein Provisorium, bis das vergrösserte Neue steht. Dieses Provisorium wird auf der Dorfweise gebaut, direkt unter den beiden historischen Schulhausbauten. Das ist (temporär) gut so. Denn ein Provisorium muss sein, wenn wir auch in der Zwischenzeit einkaufen wollen. **Doch was geschieht danach?**

## Grossüberbauung?

Was geschieht, wenn oben historische Bauten vorsorglich aus der Schutzverordnung entlassen wurden, unten erschlossen und provisorisch gebaut ist? Wird das Grundstück der Natur zurückgegeben? Für eine Parklandschaft? Oder – viel wahrscheinlicher – für eine Grossüberbauung? Und was geschieht mit den Schulhäusern? Drängen sich da nicht **krasse Fragen** auf? **Ganz allgemein – noch viele, viele weitere Fragen für die Zukunft Wittenbachs?** Für unsere Kinder, Kindeskinde?

## Gewinner, Verlierer

Und falls „geklotzt“ wird: Wer erhält die Bauaufträge? Das Wittenbacher Gewerbe? Grossüberbauungen können sich nur auswärtige Generalunternehmen leisten. Kann die Wittenbacher Bevölkerung so noch Einfluss nehmen bei der Gestaltung und Nutzung von Lebensräumen? **Wer profitiert? Wer verliert?**

## Baukultur

Was prägt heute den Wittenbacher Dorfhügel – einen 12'000 Jahre alten Drumlin aus der letzten Eiszeit? Es sind – westlich von unten nach oben: die historische Wirtschaft zur Bächli und die Biedermeierhäuser gegenüber, die Bäckerei Gätzi (einst Wirtschaft zum Engel an der alten Konstanzerstrasse), die Jugendstil-Darlehenskasse, das Biedermeier-Schulhaus, das Sichtbackstein-Schulhaus, das Ulrichsheim (einst Doktorhaus/Schule), die Ulrichskirche mit Kapelle – und vor allem die südlich **vorgelagerte grosse Wiese (die letzte!), die diese Kulisse betont.**

## Als Ganzes schützenswert

Darüber hinaus haben wir die Kaplanei, das legendäre Gasthaus zum Hirschen mit seiner ehemaligen Scheune (heute Wohnhaus), die kleine Gipfelwiese mit altem Baumbestand, das verträumte Schloss Egg mit seiner Scheune, das einstige Gemeindehaus mit Polizeiposten.... **Der historische, integral schützenswerte Dorfkern hat stolzen Charakter!** Und: Die Wittenbacher Drumlin-Landschaft ist eingestuft als „**Geotop von nationaler Bedeutung**“!

**DENK●MAL Wittenbach**  
**Vielfalt gemeinsam gestalten!**

[www.wittenbach-ig.ch](http://www.wittenbach-ig.ch)